

Leichte Sprache? Keine leichte Sache!

Barrierefrei durch die Wahlprogramme, das geht jetzt bei der Stadtbücherei in Wahlstedt.

Von Heike Hiltrop

Wahlstedt – Wer an Barrieren im Alltag denkt, dem kommen hohe Bordsteinkanten, unüberwindliche Treppenstufen oder viel zu schmale Türen in den Sinn. Wahlstedts erst kürzlich bestellte Behindertenbeauftragte Gabriele Bornheimer, die selbst im Rollstuhl sitzt, hat nun angefangen, eine ganz andere Hürde abzutragen: die Barriere Sprache.

Rechtzeitig vor der Bundestagswahl am 22. September hat sie sich die politische Landschaft unter dem Aspekt der Barrierefreiheit ganz genau angesehen. Denn nicht jeder weiß, was Partei X vor hat, wenn sie in ihrem Wahlprogramm beispielsweise den Abbau der kalten Progression verspricht. Auch die Beteuerung von Partei Y, dass der Einspeisevorrang für erneuerbare Energien weiterhin erhalten bleiben soll, begreift nicht jeder. Immer wieder tauchen schwer verständliche Inhalte, komplizierter Satzbau und komplexe Texte auf, die nicht nur für Leute mit Leseschwäche, sondern auch für ältere, gehörlose oder Menschen mit anderen Einschränkungen unverständlich sind. Helfen würde einfache Sprache.

Gefunden hat Wahlstedts Behindertenbeauftragte sechs von 34 Parteien, die zur Bundestagswahl antreten, die Wahlprogramme in sogenannter leichter Sprache aufgelegt haben. Und genau die können auf Initiative und mit Unterstützung der Stadt und dem Netzwerk Inklusion, dem Wahlstedt angehört, bei der Bücherei gelesen und entliehen werden. Zusammen mit Broschüren zum Thema Politik. Auch sie sind in leichter Sprache verfasst. Der Bezeichnung liegen von Fachleuten erarbeitete Richtlinien zu Grunde: Kurze Sätze, kurze Worte, keine Fremdwörter, schwarze Schrift auf hellem Grund. Bilder ergänzen Texte. Statt langer Worte Bindestrich, etwa bei Atom-Kraft. Auch wird der Konjunktiv vermieden. Es gibt sogar ein Gütesiegel, das vom Verein „Inclusion Europe“ verliehen wird.

„Viel Unterstützung habe ich



Sich barrierefrei eine Meinung im Wust politischer Programme zu bilden, ist schwierig: Lediglich sechs von 34 Parteien, die am 22. September zur Bundestagswahl antreten, haben sich die Mühe gemacht, ihre Wahlaussagen auch leichtverständlich zu formulieren. Fotos: Heike Hiltrop

vom SPD-Bundestagsabgeordneten Franz Thönnies bekommen, der sich sehr für Inklusion stark macht“, so Gabriele Bornheimer. Das Leicht-lese-Wahl-Programm der Sozialdemokraten und der Grünen sei besonders gelungen, wie auch das der Piraten. „Bei den Christdemokraten fehlen lediglich die begleitenden Bilder, dafür bietet sie ihr Programm auf der Homepage sogar in Gebärdensprache an“, so die Behindertenbeauftragte. Anders bei der FDP, wo schon



die Nachfrage schwierig wurde: „Die sehr nette Dame wusste gar nicht, was ich wollte. Außerdem findet man das nicht so gelungene Papier im Internet unter Kurzprogramm in fremder Sprache.“

Die Stadtbücherei Wahlstedt ist eine der wenigen, die diese Offerte macht. Selbst in Norderstedt war dieses Angebot bisher kein Thema. „Eine tolle Idee, die wir aufgreifen sollten“, lobt Bad Segebergers Stadtbücherei-Leiterin Friederike Sablowski.



Gemeinsam für Inklusion: Büchereileiterin Claudia Kramm (l.) und die Behindertenbeauftragte der Stadt, Gabriele Bornheimer.

Barrierefreie Sprache

Seit sieben Jahren gibt es das Netzwerk „Leichte Sprache“, seit dem 2. August ist der Zusammenschluss aus Betroffenen und Nichtbetroffenen ein Verein. Gemeinsam wurden anerkannte Regeln für leichte Sprache entwickelt, um Menschen mit Leseschwäche oder anderen Einschränkungen ein besseres Verständnis von Texten zu ermöglichen. Die in leichter Sprache erschienenen Wahlbroschüren sind in Wahlstedts Bücherei und im Internet unter www.bundestagswahl-bw.de/Wahlprogramme1.html einzusehen. hil